

Ahltener Platt noch zu retten? „Tein, dat wör schon good . . .“

... aber es kamen doch 25 Ahltener zum Plattsnacker-Treffen

AHLTEN (r/kl). Es war ein Wunsch der Mitglieder des Vereins „Lebendiges Ahlten“, sich mit der plattdeutschen Sprache auseinanderzusetzen und diese möglichst wieder mit Leben zu füllen.

Als Sprecher der neu gegründeten Arbeitsgruppe „Ahlten

snackt platt“ hatte nun Werner Müller, früherer Lehrer und Konrektor der Ahltener Grundschule, zu einem ersten Treffen eingeladen, ohne zu ahnen, wie groß das Interesse sein würde.

Er und die Vereinsvorsitzende Ursel Prübe waren denn auch sehr überrascht, dass die Tisch-

reihe noch verlängert werden musste, um allen 25 Gästen Platz zu bieten. Auf die Frage von Werner Müller, wer des Plattdeutschen mächtig sei, stellte sich nun schnell heraus, dass alle plattdeutsch verstehen und sogar fast alle noch platt sprechen können, auch wenn sie dies im Alltag nicht mehr tun. „Mit 'n platt is dat wie mit 'n radfahrn, dat verlernt man nich“, so Müller unter zustimmenden Gemurmel.

Ein weiteres Treffen der – offenen – Arbeitsgruppe wurde für Mittwoch, 9. November, 19.00 Uhr im „Weißen Ross“ verabredet. Dann soll es auch um die Frage gehen, ob das Ahltener Platt noch zu retten ist. Schön wäre es, wenn jeder eine kleine Begebenheit aus seiner Kindheit in platt vertellen könnte, gab Werner Müller den Gästen zum Abschied mit.



Werner Müller (vorn Mitte im Pullover) lauscht gespannt den Kindheitserinnerungen von Wolfgang Plate (vorn rechts).

Foto: Verein Lebendiges Ahlten



Marktspiegel, 13. Aug, 2016